

Jahresbericht des Studiencursus

des Nicolaigymnasiums von Ostern 1862 — 1863.

Chronik.

Das Jahr 1862 ist in den Annalen unseres Gymnasiums ein höchst glückliches gewesen, inwiefern es das erste ist, wo der Landesherr dasselbe mit seiner Gegenwart beehrte, der 2. Juli aber, an welchem uns das schon mehrere Jahre dem Rector huldreichst in Aussicht gestellte Glück von unserm hochverehrten und hochgelehrten König Johann zu Theil ward, ist *candidiore nota* einzutragen. Jung und alt beeilte sich, als früh die bevorstehende Ankunft verkündet ward, zu einem würdigen Empfang. Alles legte Hand an, um Flaggen, Gewinde, Kränze, Blumen zu beschaffen und in kürzester Zeit zu schmücken, was sich schmücken liess. Das Leben belebte den Patriotismus der Jugend und die Schule wurde eine Palästra patriotischer Studien. Die Erwartung hatte die Vorübergehenden auf dem Kirchhofe geschaart und deren lautjauchzender Empfang des geliebten Königs tönnten durch die Reihen der im Schulhause bis zum grossen Saale des zweiten Stocks aufgestellten Schüler fort, wo Se. Majestät vom Rector geleitet und von Seiner Umgebung und dem Lehrercollegium gefolgt unter der Büste von Leibnitz Platz zu nehmen geruhte, um einer Lection der ersten Classe über den ersten Chorgesang des Königs Oedipus von Sophokles in der 12. Stunde beizuwohnen. Derselbe wurde von den Schülern Deutsch übersetzt und Lateinisch unter Leitung des Rectors erklärt. Hierauf erhob sich Se. Majestät und nachdem er einige Bemerkungen über Sophokles, über dessen Studium auf Schulen gesprochen, die Primaner zu der Vertiefung in dieses Studium ermuntert, und seine Zufriedenheit in gnädigster Weise geäussert hatte, besuchte er noch mehrere Classen bis zur Sexta herab, erkundigte sich bei deren Lehrern und Schülern in eingehender Weise nach den Aufgaben der Classen, bemerkte bei Cäsar, dass auch er vor kurzem wieder dessen Commentarien gelesen und würdigte in Beziehung darauf das Studium der Classe. Der Abschied glich dem Empfang, dem Vivat der Schule reihte sich der Jubelruf der auf dem Kirchhof noch wartenden Schaar an. Unvergesslich wird der Tag den Herzen aller derer sein, welche die Freude hatten den allgeliebten Landsvater auch unter dem heranwachsenden Geschlecht mit sichtbarem Interesse weilen zu sehen. Se. Majestät selbst ge-

ruhte bei einer Assemblée am 7. Juli, welcher der Rector beizuwohnen die Ehre hatte, nochmals von dem Eindruck gnädigst gegen ihn zu sprechen, den die Lection gemacht hatte, und beurkundete sein bleibendes Interesse an den altclassischen Studien.

Auch der 12. December frischte bei uns das Andenken an den schönen Tag wieder an und belebte dieses Mal noch mehr, als sonst, die Festfreude an der Feier des königlichen Geburtstages, an welchem ein Schulact mit Gesang der Schüler, mit Declamationen ihrer Festlieder und mit Vertheilung von Prämien durch den Rector gehalten wurde. Den Mittelpunkt der Feier bildete die Festrede, welche dieses Mal der Tertius Hr. D. Hempel sprach.

Cultusministerialverordnungen.

Am 18. Febr. 1862 ging eine Verordnung ein, nach welcher zu dem Programmatausch die Zahl der einzusendenden Exemplare von 270 auf 276 erhöht wurde.

Am 3. October 1862 ging eine solche die Maturitätsprüfungen der Ausländer betr. ein, in Folge deren es bei der Bestimmung vom 4. Juli 1829 sein Bewenden haben, die Bedingungen aber zur Zulassung und zur Maturitätserklärung auch ferner, wie bei Inländern von den Rectoren parallel gehalten werden sollen.

Die Gymnasialcommission erfuhr in dem Studienjahre mehrere Veränderungen. Herr Franz Theodor Berger, welcher nach 40jähriger musterhafter Amtsführung als Vicebürgermeister aus dem Rathscollegium in den Ruhestand trat und bei dieser Veranlassung das Ritterkreuz des Kön. Verdienstordens von Se. Majestät erhielt, blieb daher zwar nicht mehr officielles Rathsmittglied der Commission, wurde aber nach dem Gesetz aus der Zahl der gelehrten Bürger für die seit dem Tode des Dr. Gaudlitz vacant gebliebene Stelle desselben gewählt, nahm die Wahl an und wurde höchsten Orts bestätigt. Hierauf tauschte der Hr. Bürgermeister Ritter D. Koch das seit 15 Jahren mit grosser Umsicht und Energie geführte Amt eines Vorstehers des Nicolaigymnasiums mit den vacanten zu St. Thomä. Der bisherige Stadtrath Herr Paul Theodor Cichorius, welcher zum Vicebürgermeister erhoben wurde, übernahm zu St. Nicolai das Vorsteheramt, und liess sich am 8. Januar ds. Js. durch den Rector das Lehrercollegium vorstellen.

Nach der Berufung des 1. Adjunct Herrn D. Gebauer zum Conrectorat in Zwickau erhielt durch Beschluss des Patrons des h. H. Rathes unserer Stadt Hr. D. Friedrich Karl Hultgren bis dahin 2. Adjunct die 1. Adjunctur und das Ordinariat der 6. Classe zu Ostern 1862.

Gleichzeitig wurde Hr. D. E. Dohmke, welcher bereits an dem Gymnasium zu Zwickau während seines Probejahrscursus als Vicar fungirt hatte, zum 2. Adjunct an unserm Gymnasium ernannt.

Hr. Karl Robert Hornickel, Candidat des höhern Volks- und

Realschulamts (Geschichte) wurde durch H. Ministerialverordnung zur Abwartung seines Probejahres an unsere Anstalt gewiesen, und erhielt von Ostern 1862 an dem Progymnasium Gelegenheit Unterricht theils in Geographie theils in Geschichte zu geben. Mit hoher Genehmigung aber brach er zu Michaelis den Cursus ab, um bei dem hiesigen Conservatorium sich auch zum Unterricht in der Musik vorzubereiten.

Zum Wintercursus trat der von dem hiesigen Stadtrath aus Göttingen berufene Director Hr. Dr. Lion als Director der hiesigen Turnanstalt an. Der Schüler stellten sich zur Theilnahme an dem Cursus da derselbe zuerst unentgeltlich gegeben wurde, so viele ein, dass man für's erste denselben nicht für obligatorisch zu erklären nöthig hatte.

Hr. Richard Immanuel Richter, Cand. des höh. Schulamts (für Philologie) trat ebenfalls auf h. Verordnung sein Probejahr hier im Februar ds. Js. an, wurde aber von unserer h. Patronatsbehörde zugleich als Vicar in umfänglicher Weise nicht allein in dem Progymnasium, sondern auch in den mittleren Gymnasialclassen theils in Philologie, theils in Realien verwendet, wurde aber bereits vom April an zu anderweiter Verwendung an das Gymnasium zu Plauen vom K. h. Ministerium des C. u. ö. U. gewiesen.

Hr. Cand. R. M. Karl Aug. Herrmann, welcher seit 15 Jahren als 2. Lehrer der französischen Sprache den Unterrichtscursus der beiden obern Abtheilungen der Quinta in dieser Sprache und den Nebencursus der nicht studirenden Quartaner und Quintaner bisher leitete, legt dieses Amt jetzt nieder. Die Behörde aber hat dem in neuerer Zeit an den Gymnasien geltend gewordenen Grundsatz folgend, nunmehr auch das zweite französische Lehramt in die Hände eines Classenordinarius, und zwar des 1. Adjunct des Herrn D. Hultgren von Ostern ds. Js. an zu legen beschlossen und ihm dabei die regulativmässig zulässige Erleichterung für sein Hauptamt gewährt.

Am 27. März legte eingetretener Augenschwäche wegen Herr D. Albert Forbiger sein Lehramt nieder, welcher am 4. October 1824 als 6. ordentlicher Lehrer in unser Collegium noch unter dem Rectorat seines verewigten Vaters des Dr. th. G. S. Forbiger eintrat, und nach dessen im Mai 1828 erfolgten Tode, in das Tertiat aufrückte, 1835 aber nach Weggang des Herrn Prof. Frotscher zu dem Rectorat des Gymnasiums zu Annaberg, das Conrectorat an dessen Stelle hier übernahm. Ihm widmete die Schule bei seinem Abgang grosse Theilnahme wegen des ihn betreffenden Schicksals, indem das Collegium dieselbe noch in eine Lateinische Elogie durch den Rector, und der Cötus durch eine Ode, welche den Primaner Täschner zum Verfasser hat, seine Classe aber durch ein schönes Ehrengeschenk aussprach. Wie viel er zum Ruhme des Gymnasiums beitrug, können am besten seine seit 1824 verfassten Schriften und besorgten Ausgaben alter Römischer Schriftsteller, so wie seiner Land-

kartenwerke zeigen, von denen wir Ehrenthalber ein Verzeichniss hier beifügen:

- 1) Diss. de J. Lucretio Caro. Habilitationsschrift. Lips. 1824. —
- 2) Deutsch-Lateinisches Handwörterbuch, mit F. K. Kraft gemeinschaftlich herausgegeben. Leipz. 1825. Zweite völlig umgearbeitete und von ihm allein besorgte Auflage. Stuttg. 1856. —
- 3) T. Lucretii Cari de rerum natura libri VI. Ad optimorum librorum fidem edidit, perpetuam annotationem etc. adiecit A. F. Lips. 1828. —
- 4) Beiträge zur Geschichte der Nicolaischule. 1. u. 2. Lief. Leipz. 1826. —
- 5) Aufgaben zur Bildung des Lateinischen Stils für die mittleren und oberen Classen in Gymnasien. Leipz. 1832. Zweite verbesserte Auflage Leipz. 1834. Dritte Auflage Leipz. 1837. Vierte Auflage Leipz. 1844. Fünfte, völlig umgearb. Auflage. Leipz. 1856. —
- 6) Taschenatlas der alten Welt in XXIV Blättern. Leipz. 1834. Zweite vermehrte Auflage. Leipz. 1842. —
- 7) Diss. de quibusdam Virgilii locis cum specimine novae editionis Aeneidos. Schulprogramm. Lips. 1836. —
- 8) P. Virgilii Maronis Opera. Ad opt. libr. fidem edidit, perpetua et aliorum et sua adnot. illustravit, commentationem de vita carminibusque Virgilii et indices adiecit A. F. Lips. 1836—1839. 3 Bände. Editio II aucta et emend. Lips. 1845 u. 46. Editio III correcta et aucta. Lips. 1852. —
- 9) Handbuch der alten Geographie aus den Quellen bearbeitet, mit Karten und Tabellen. Leipz. 1842—1848. 3 Bände. —
- 10) Kleiner historischer Schul-Atlas in 12 Blättern. Leipz. 1845. (anonym erschienen.) —
- 11) Orbis terrarum antiquus a Chr. Theoph. Reichardo quondam in usum juventutis descriptus. Denuo delineavit et commentario illustravit A. F. Norimb. 1853. Neue Ausgabe mit latein. und deutschem Commentar. Nürnberg 1860. —
- 12) Kurzer Abriss der alten Geographie als Leitfaden beim Unterricht auf Gymnasien bearbeitet. Leipz. 1850. —
- 13) Strabo's Erdbeschreibung, übersetzt und durch Anmerk. erläutert. Stuttg. 1856—1862. 8 Bändchen. —
- 14) Xenophons Anabasis oder Feldzug des jüngern Cyrus. Uebersetzt und durch Anmerkungen erläutert. Stuttg. 1860 u. 1861. 2 Bändchen. —
- 15) Die meisten geographischen Artikel in Pauly's Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft vom 4. Bande an. Stuttg. 1846—1852.

An dessen Stelle wurde der Sohn des vor 2 Jahren verstorbenen Rectors zu S. Thomä Herr Professor Dr. Justus Hermann Lipsius von Grimma, wo er an der Königl. Landeschule bereits Ordinarius der zweiten Classe war, von dem hiesigen Rathscollegium als Anstellungsbehörde am 24. Januar d. J. einstimmig gewählt.

Herr Cand. theol. F. G. Kautsch aus Plauen wurde nach vorgängiger Probelection am 16. März zum dritten Adjunct und zweiten Religionslehrer von dem L. H. Stadtrathe am 21. März gewählt, und somit eine Stelle wieder ins Leben gerufen, welche die Aufhebung der Combination und eine gelegenerere Stellung des Religionsunterrichts in mittlern und obern Classen wieder möglich macht, und sonst andere Lehrer durch Uebertragung einiger Realien für die Correctur ihrer Classenarbeiten bei zunehmender Frequenz freier macht.

Am 29. Januar 1863 feierte unser Gymnasium den 100jährigen Geburtstag eines der gefeiertsten Deutschen Dichter, der gewöhnlich unter den Nicolaitanern genannt zu werden pflegt, obgleich er nur so lange derselben angehörte, als er Schüler der Secunda war (von Ostern 1779 bis Michaelis 1780) deren Ordinariat damals der nachmalige Rector D. G. S. Forbiger als Conrector verwaltete. Bei dem

Rector Martini wohnte er bekanntlich, vermisste aber bei diesem, der unverheirathet war, das gemüthliche Familienleben, an welches er sich bei dem Rector Korbinsky in Borna gewöhnt hatte. Bekannt ist aber, dass ihm, dem jugendlichen Langschläfer, der Rector Martini über die Schlafkammerthüre den Vers geschrieben hatte: *Sex horas dormisse sat est juvenique senique*. Darüber stand noch bis zu meiner Zeit *septemve*, wahrscheinlich eine selbst von dem Rector, dem wohl auch 6 Stunden zu wenig für den Schlaf scheinen mochten, gemachte Concession, die Seume, wie er in seiner Selbstbiographie schreibt, durch muthwillige Wandelung des *ve* in *que* bis zu 13 vermehrte, nachher aber von des ersteren Hand wohl wiederhergestellt. In den autobiographischen Notizen klagt Seume aber auch, dass er von Martini nicht warm gehalten worden sei, obgleich er nur mit Schulholz habe heizen lassen. Diese Bemerkung wirft aber auf Martini's Charakter einen Schatten. Ich muss daher zur Berichtigung bemerken, dass der Rector bis 1820 ein grösseres Holzdeputat erhielt, und damit sein und der Schule Bedürfniss zu bestreiten hatte. Da nun aber Martini ohne Familie lebte, so konnte er auch wohl von seinem Antheile das Bedürfniss Seume's befriedigen. Martini war bei allen Wunderlichkeiten, die man ihm nachsagte, ein Ehrenmann, der die Schulbibliothek begründete, seine eigene zur Stadtbibliothek gab, und dafür jedem Mitgliede seines Collegiums durch ein Legat eine Gehaltszulage beschuf, auch der Lehrer-Wittwenkasse ein Legat hinterliess. Wie bekannt, zeichnete sich Martini durch seine archäologischen Studien aus, wurde aber deshalb von Seume in den erwähnten Notizen kurzweg der Antiquar Martini titulirt. Bei ihm fand sich Seume nicht recht wohl und brach daher seine Studien kurz ab. Ob seine eigenthümliche Natur, die sich durch eigene Kraft hob, von letzter Hand noch den Mangel der Politur, welchen die Kritik jetzt an seiner Bildung vermisst, durch Vollendung seines Schulcursus beseitiget haben würde, ist weder jetzt an der Zeit, noch hier an der Stelle zu untersuchen. Man wird uns nicht des Pedantismus beschuldigen, da wir das Andenken eines so durch Schicksal und Schriften über das gewöhnliche hervorragenden Namens gefeiert, und seine bis zum Tode (1810) ausdauernde Liebe zu dem Humanismus in einem besondern Vortrag der Jugend zur Beachtung und Nachahmung empfohlen, ihn selbst aber auch für sich in zwei Gedichten, die wir von Schülern recitiren liessen, bei dieser Gelegenheit haben reden lassen.

Stipendien. Seit 1730 werden die Zinsen eines Capitals von 4000 Thlr. an 14—20 bedürftige wohlgesittete und mit Erfolg fleissige Schüler nach vorgängiger wissenschaftlicher Certation nach Beschluss des Lehrer-Collegiums und im Einverständniss des H.-V. Patrons halbjährlich vertheilt. Bis 1822 betragen die Zinsen 5, seitdem 4^o/_o. Die Dankbarkeit zweier ehemaligen Nicolaitaner haben die Stipendien vermehrt. Schon seit einigen Jahren ist das Nicolaigymnasium durch das Testament des verst. Adv. Riedel Erbe eines Capitals von 500 Thlr.

geworden, dessen Zinsen künftig nach eventuellem Ableben seiner Gattin solchen Nicolaischülern in gleicher Weise als Stipendien zuge-
theilt werden sollen. In dem vorigen Jahre ist nun auch, durch den
am 28. April 1862 erfolgten Tod des Herrn Adv. Joh. Mich. Jäger
ein Legat von 2500 Thlr. hinzugekommen, dessen Zinsen als ein
Stipendium auf 3 Jahre nach einer gleichen Eventualität von dem
Lehrercollegium einem bedürftigen und geschickten Studenten nach
seinem Abgang von dem Nicolaigymnasium auf die Universität confe-
rirt werden sollen.

Wittwenkasse.

Die Lage der Familien der Lehrer ist, wiefern ihre Väter zu den
geringst besoldeten Beamten im Staat und in der Gemeinde gehören,
schon länger, als seit einem Jahrhundert eine häusliche und öffent-
liche Sorge gewesen. Dem christlichen Sinne zweier Wittwen zu
Anfang des vorigen Jahrhunderts (1727) verdankt der Kleine Predi-
ger und Gymnasiallehrerwittwenfiscus seine erste Grundlage. Indes-
sen bedurfte es noch eines grossen Gottvertrauens und einer aufopfer-
ungsbereiten Einmüthigkeit von 17 betheiligten Functionären, um
das Unternehmen zur Ausführung zu bringen. So begann dasselbe
endlich nach dem 7jährigen Kriege im Friedensjahre 1763 mit einem
zusammengelegten Capital von 700 Thlr. Im Laufe des Jahrhunderts
kamen noch 8000 Thlr. Legate hinzu und die beständige Sparsamkeit
und die wirthschaftliche Umsicht steigerten allmählich das Capital.
Jedoch hatte sich das Institut einer weitem Theilnahme von aussen-
her nicht zu erfreuen. Ein Glück war es für die Wittwen, dass von
manchen der Stellen des Cyclus fast alle Functionäre aus dem Kreise
ausserhalb Beförderung fanden und ältere Geistliche oder Lehrer
in diesen Kreis nicht herein berufen wurden. Die neuere Zeit hat
allerdings das Verhältniss der Betheiligten etwas geändert und das
Mortalitätsverhältniss ist nicht mehr dasselbe geblieben. Daher ist
ein ungünstigeres Verhältniss der Wittwen zu prognosticiren, zu-
mal da das Verhältniss der Preise der nothwendigsten Lebensverhält-
nisse sich in der neuern Zeit sehr gesteigert hat, und eine Pension
schon jetzt nicht die Höhe von 100 Thlr. mehr erreicht.

Wenn nun die 3 Körperschaften, zu denen die Betheiligten ge-
hören, noch 3 kleinere Nebeninstitute der Art zu errichten wohl ver-
anlasst sein konnten, um dem unbefriedigten Bedürfnisse der Wittwen
auf besondern Wegen nachzuhelfen, so blieb während die beiden
andern durch wohlthätige Stiftungen dazu geführt wurden, (die vier
Geistlichen 1793 und das Thomascollegium 1800) der des Nicolai-
gymnasiums nichts übrig, als 1830 durch sich selbst aus eigenen
Mitteln und durch eigene Thätigkeit pflichtmässig für seine Ange-
hörigen solch ein Supplementarinstitut zu beschaffen. Dies ist nun
auch zu Stande gekommen und gehört zu den 6 Lehrstellen, deren

Functionäre durch eigene Arbeit und Opfer den Grund dazu gelegt haben. Als sich das Collegium 1843 durch eine neue Lehrstelle erweitert sah, bot es mit Resignation dem Mathematicus die Hand zum Anschluss unter leichtern Bedingungen. Es bleibt nun, seitdem jenes eine noch grössere Ausdehnung durch 4 Stellen erfahren hat, nichts zu wünschen, als dass, unbeschadet der durch 33jährige Opfer noch nicht in irgend befriedigender Weise geförderter Interessen und berechtigten eventuellen Ansprüche der 7 Lehrer, ein Mittel bald gefunden werde zur Befriedigung der Träger der neuerrichteten Lehrstellen und zur Erhaltung einer einmüthigen Collegialität der Körperschaft. Alles was bis jetzt geschehen ist, hat einen Bestand von 3500 Thlr. herbeigeführt. Auch in diesem Jahre empfing dieser Fiscus von dem wohlthätigen Gönner Dr. L. einen Beitrag von 21 Thlr. Wofür ich ihm hiermit im Namen des Instituts aufrichtig danke, welches wir Gottes fernerm Schutze zugleich hiermit befehlen haben wollen.

Die Schulbibliothek.

Diese wurde durch ansehnliche Zugänge auch in diesem Studienjahre vermehrt. 276 Exemplare der zum Programmatausch verbundenen höhern Lehranstalten Deutschlands gingen uns durch die gnädige Vermittelung des Kön. h. Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts zu. Hr. Conrector D. Forbiger schenkte derselben ein Exemplar der 5 letzten Bände seiner Deutschen Uebersetzung der Geographie des Strabo, und Hr. D. Naumann Coll. IV und Oberbibliothekar der Stadtbibliothek den neuesten Band seines Serapeum und Hr. D. Jacobitz, Coll. V ein Exemplar seiner ausgewählten Schriften des Lucian. Ihnen allen sagen wir hierdurch den verdienten öffentlichen Dank. Angekauft aber wurde Lange's Röm. Alterthümer, Buttmann's Griech. Gramm. n. Ausg., Archiv der Sächs. Geschichte von Wachsmuth und Weber. *Catonis Fragmenta ed. Jordan. Caesar ed. Kraner.* Sächs. Kirchen- und Schulblatt. Grimm's Deutsche Grammatik. 4 B. Wörterbuch der Romanischen Sprache von Diez. Kirchl. statistisches Handbuch. — Das Münzwesen Sachsens 1518—1545 v. Pückert. Lateinische Schulgrammatik v. Middendorf u. Gräter. — *Sophocles ed. Wunderi III.* — Göthe's Faust. — Leipz. Adressbuch.

Ausführung des Lehrplanes.

Zu Ostern 1862 trat Herr Conrector D. Forbiger nachdem er vom November des vor. Jahres seiner Augenschwäche wegen bis zum 15. Febr. 1862 ganz in allen, dann aber bis dahin nur noch wöchentlich in 7 Lectionen vertreten worden war, wieder ein, und wurde seitdem nur noch in drei die Augen auch ausser der Schule sehr anstrengenden Correcturen der Lateinischen, der Griechischen und der

Deutschen Schularbeiten der Secunda von drei Mitgliedern des Collegiums vertreten. Die Lateinischen Arbeiten der Secunda gab und corrigirte im vorigen Sommer der Ordinarius der Tertia, Herr D. Jacobitz: Herr D. Hultgren aber vertrat dafür diesen in der Correctur der Lateinischen der Tertia, im Winter übernahm diese Correctur der Secunda Herr Dr. Tittmann. Herr D. Naumann aber besorgte die der Deutschen in Secunda seit Ostern 1862 neben der ihm ohnehin zukommenden Correctur der Deutschen der Prima und Tertia 9 Monate lang, bis im Februar d. J. der Cand. Herr Richter, der zur Abhaltung seines Lehrprobejahres von dem Königl. hohen Staatsministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts an das Nicolaigymnasium gewiesen worden war, von dem hochverehrten Patron wegen seiner vorzüglichen didactischen Qualification zur Erleichterung des Collegiums als Vicar bei ohnehin mit dem Cötus gewachsenen und durch dieses langwierige Leiden noch ausserdem angespannten Arbeiten bis Ostern d. J. benutzt wurde und so auch die Correctur der Deutschen Arbeiten der Tertia übernahm. Ich selbst versah jene Griechische Lection des Herrn Correctors seit dem Abgang des Herrn Conr. D. Gebauer nach Zwickau dieses Jahr hindurch in der Secunda. Durch diese aufopfernde Hingebnung des Collegiums aber wurde es möglich, dass in Secunda keine Lection eingestellt werden musste oder durch Combination mit einer andern Classe zum Nachtheil für beide combinirt wurden.

Classe I.

A. Religion, combinirt mit Cl. II: a) Allgemeine biblische und symbolische Einleitung. Dann christl. Glaubenslehre. Nach Dictaten. 2 St. b) Bibellection; im Sommer- und Winterhalbjahre: Ausgewählte Stellen aus der Apostelgeschichte, und aus dem Briefe an die Römer, an die Corinther und Galater. 1 St. D. Naumann.

B. Hebräische Sprache. a) im Sommer *Genesis Capp.* 13. 15. 18. 19, 1—29. 27. 28. 40. 41. 42. 43. 44. b) im Winter: *Psalmi* 1. 2. 6. 8. 11. 15. 19. 21. 23. 24. 29. 30. 33. 34. 39. 46. 47—49. 65. 72. 79. 90. 2 St. Derselbe.

C. Deutsche: a) Deutsche Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis zu Göthe's Tod. 1 St. b) Deutsche Stilübungen. Es wurde durchschnittlich aller 4 bis 5 Wochen eine Arbeit geliefert. 1 St.

D. Lateinische: *Livius* XXX—XXXIV,—35. 2 St. Corrector. *Cic. Brutus* §. 133—333. 2 St. Rector. *Horat. Odd. lib. 1. Epod. 2. 1 Sat. 6.* 2 St. Derselbe. Lateinische Stilübungen wöchentlich ein *Pensum*. 12 Themen zu *Dispp.* 4 à P. 3 St. Derselbe.

E. Griechische: *Sophoclis Oedipus Rex.* 3 St. u. Griech. Gramm. mit Extemporalien und Aufgaben. 1 St. Derselbe. *Demosthenis or. de Pace, Philipp.* I u. II. 2 St. D. Jacobitz.

F. Französische: *L'Avare p. Molière* u. *Essai sur le Goût p. Marmontel* übersetzt und französisch übersetzt und französisch erklärt,

wöch. 1 Schreibeübung und eine Correctur nebst Uebung in Conversation. Dr. Fiebig. 2 St.

G. Englische: Die Formenlehre eingeübt. *Du Lady of Lyons* und ausgewählte Stücke aus Petersens Anthologie. 2 St. D. Fiebig.

Philosophische Propädeutik: Einleitung zur Logik und Gesch. der Philosophie bis Sokrates skizzirt. 1 St. Rector.

Mathematik: Gleichungen des 2ten und höheren Grades, Körperberechnung und Combinationslehre im S.; Trigonometrie im W. 4 St. Dr. Lehmann.

Physik: Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Electricität. 2 St. Derselbe.

Geschichte: Neuere von der Entdeckung Amerika's bis zur französischen Revolution im S. und von Napoleons Kaiserkrönung bis 1860 im W. 2 St. Conrector. — Deutsche Literaturgeschichte s. oben Deutsche Sprache. — Gesangübung. 1 St. Cand. Richter. — Turnübung im W. 2 St. Dir. D. Lyon. — Die Privatlectüre wurde von dem Rector geleitet und monatlich controlirt, die meisten Horazischen Oden des 1. Buches recitirt.

Classe II.

Religion s. Classe I.

A. Hebräische Sprache: Anfangsgründe nebst Uebungen im Lesen, Erlernung der *Pronomina* und regelmässigen und unregelmässigen *Verba* und erste Versuche im Uebersetzen und Interpretiren (im S. und W.). 2 St. D. Hempel.

B. Deutsche: a) Deutsche Literaturgeschichte mit Classe I. S. Cl. I. b) Deutsche Stilübungen. Diese übernahm in Vertretung für Conrector Dr. Forbiger im S. und im W. 1 St. D. Naumann.

C. Lateinische: *Ciceronis or. p. Sestio* im S. 1—40. 4 St. im S. Conrector *Sallustii Jugurtha* 1—62 im W. 4 St. Derselbe. — *Vergilii Aen. X* 606—908. XI, 1—444 im S. *Aen. XI* bis zu Ende im W. 2 St. Conrector. Extemporalien. 1 St. D. Jacobitz. Im S. wöchentlich 1 Specimen mit freien Lateinischen Ausarbeitungen wechselnd. 1 St. Derselbe. Im W. Latein. Uebungen wöchentlich, von Zeit zu Zeit auch prosod. *Specimina*. 2 St. D. Tittmann.

D. Griechische: *Plutarchi Flamininus* und *Tib. Gracchus* 1—14 im S. *C. Gracchus* und *Pericles* 1—20 im W. 3 St. Conrector. *Homeri Il.* I. II. III. 2 St. Dr. Jacobitz. Griechische Uebungen und Extemporalien mit grammatischen Erörterungen. 1 St. Rector.

E. Französische: *Athalie p. Racine* und *La Bourse p. Ponsard* gelesen und französisch erklärt. Wöchentliche Conversation und Schreibeübungen nach Borels Grammaire. 2 St. D. Fiebig.

F. Englische: S. Classe I. Die Benutzung war continuirlich, die Bestimmung dazu für jeden facultativ.

Mathematik: Logarithmen und stereometrische Sätze im S.; Gleichungen mit einer und mehr Unbekannten, sowie Repetition des planimetrisch. Cursus im W. 4 St. Dr. Lehmann.

Physik: Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Electricität. 2 St. D. Lehmann.

Geschichte: Mittlere von der Völkerwanderung bis zu Rudolf von Habsburg im S. — bis zur Entdeckung von Amerika im W. vom October bis Januar: neuer Cursus von der Völkerwanderung bis zu Karl dem Grossen. Corrector D. Forbiger. 2 St. Dann im Februar und März: die byzantinische und arabische Geschichte. 2 St. D. Dohmke. — Deutsche Literaturgeschichte s. vorher Deutsche Sprache. Gesang- und Turnübungen mit Cl. I S. Classe I. — Die monatliche Controle der Privatstudien besorgte der Rector.

Classe III.

Religion mit Cl. IV. a) Christliche Glaubens- und Sittenlehre. Die Bibelsprüche wurden memorirt und überhört. 2 St. b) Bibellection: Bergpredigt und ausgewählte Stellen aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. 1 St. D. Naumann.

A. Deutsche Sprache: a) Correctur von deutschen Aufsätzen aller 2—3 Wochen einer. 1 St. b) Erklärung klassischer Gedichte aus Echtermeyer's Sammlung und Declamation von solchen. 1 St. D. Naumann.

B. Lateinische: *Ciceronis or. p. Archia*, und *pro rege Dejotaro*, zugleich memorirt. 4 St. und wöchentliche *Specimina* und *Extemporalien* im W. 3 St. D. Jacobitz. Lateinische Extemporalien. 2 St. im S. *Specimina* im S. 1 St. D. Hultgren. *Ovid. Met. VIII* 188—845 im S. VIII, 846—884 und *Trist. I*, 1 u. 2 im W. 2 St. D. Dohmke. Prosodische Uebungen in dactylischen Versmassen. 1 St. Dr. Fiebig.

C. Griechische: Lehre vom *Modus* und *tempora* des *Verbum*, von hypothetischen deutschen und temporalen Sätzen verbunden mit Uebungen. 2 St. D. Jacobitz. *Arriani Anabasis II*, 2—III, 5. 2 St. Derselbe. *Homeri Odys. XI* u. *XII*. 2 St. Dr. Hultgren.

D. Französische: *Bélisaire p. Marmontel I—V* übersetzt und grammatisch erklärt. Wöchentliche Schreibeübungen zum Verständniss der Französ. Syntax nach Hirzel. 2 St.

Mathematik: Vervollständigung der Proportionslehre, *regula quinque*, Wurzelauszieln, sowie Kreislehre im S.; Buchstabenrechnung sowie Schluss der Flächenberechnung und Aehnlichkeitssätze im W. 4 St. Dr. Lehmann.

Naturbeschreibung: Physische Geographie des westlichen und mittlern Europa im S. die Form der Erdtheile. 1 St. Dr. Titmann.

Geographie: Alte, verglichen mit der neuern Beschreibung von Britannien, Germanien und den Süd-Donau-Ländern im S. Italien im W. 2 St. D. Jacobitz.

Geschichte: Römische, vom 3. Punischen Kriege bis Augustus im S. bis *Diocletianus* im W. bis Ende des Januar. Vom Februar an Candidat Richter. Gesang. 1 St. C. Michler. Turnen. 2 St.

Dir. D. Lion. Die Controle der Privatstudien dieser Classe besorgte der Classenordinarius D. Jacobitz.

Classe IV.

Religion. S. Cl. III. — Deutsche Sprache: Schriftliche und mündliche Correctur Deutscher Arbeiten, im W. 6 im S. 7. Erklärung Deutscher classischer Gedichte und Declamation erlernter Gedichte. 2 St. D. Hempel.

Lateinische: Correctur Lateinischer *Specimina* 15 im S. 19 im W. 2 St. D. Hempel, *Caesar de B. G. lib. IV*, 1—38 und V, 1—5 im S. 6—58 im W. Mündlich und schriftlich übersetzt und grammatisch erklärt, ein Theil dieser Capp. memorirt und declamirt. Lat. Dichter (*Nobbii Progymn. poett.*) 97. 102. 110. 118. 128. 129. 137. 141. im S. 155. 167. 168. 169. 170. 171. 175. 176. 178—182 im W. Zusammen 448 Verse. 2 St. und Latein. Prosodik mit praktischen Uebungen 1 St. Dr. Hultgren.

Griechische: Jacobs Griechisches Lesebuch II. Cursus. Aesopische Fabeln §. 1—12. Anekdoten §. 1—68. Mythologische Erzählungen §. 3—6 (im S.). Mythol. Erzählungen Hermes §. 1. Athene §. 1—2. Heracles §. 2—8. Argonautenzug §. 1—8. Gemischte Fabeln §. 1—12. Mythol. Gespräche §. 1 (im W.) übersetzt und grammatisch erklärt. 4 St. Grammatik: Lehre vom *Adjectivum*, *Pronomen*, regelmässigen und unregelmässigen *Verbum* nebst Einübung der Formen und Correctur kleiner Griech. *Specimina* (im S. 5, im W. 5). 2 St. D. Hempel.

Französische: Formenlehre mit Einschluss der unregelmässigen Verben. Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische und aus dem Franz. ins Deutsche nach Hirzels Franz. Grammatik. 2 St. Dr. Fiebig. Nebencursus für die nicht studirenden vom Griechischen Unterricht dispensirten Quartaner und Quintaner: *Ploetz, lecture française* abwechselnd mit Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Die Conversation wurde möglichst berücksichtigt.

Mathematik: Proportionslehre, *reg. de tri*, Anfang der Aehnlichkeitssätze im S., Bruchrechnung, Congruenzsätze und Anfang der Flächenberechnung im W. 4 St. Dr. Lehmann.

Naturgeschichte: Pflanzenreich im S. Zoologie, die Vögel, im W. 2 St. D. Tittmann.

Geographie von Italien, Griechenland und der Türkei und den dazu gehörigen Inseln (im S.) von Russland und Dänemark (im W.), nebst Kartenzeichnen und häufigen Repetitionen. 2 St. D. Hempel. Schweden, Norwegen und England im Februar und März Cand. Richter.

Geschichte des Mittelalters von Karl dem Grossen bis auf Columbus (im S.), von der Entdeckung Amerika's bis auf die Französische Revolution und der Neuzeit (im W.) nebst häufigen Repetitionen. 2 St. D. Hempel.

Kalligraphische Uebung der minder fertigen Schüler dieser Classe. 1 St. D. Tittmann. Gesang. 1 St. C. Michler. — Turnübungen. 2 St. Dir. D. Lion. Leitung und monatliche Controle der Privatlectüre durch den Classenordinarius D. Hempel.

Classe V.

Religion: a) Der kleine Katechismus Luther's nach Jaspis' (Ausg. A.) erklärt. Die darin befindlichen Sprüche und die Hauptstücke und Lieder aus dem Gesangbuche wurden aufgegeben und überhört. 2 St. b) Bibellection: Ausgewählte Stellen aus der Apostelgeschichte und dem Evangelium des Matthäus. 1 St. D. Naumann.

Deutsche Sprache: Erklärung von Gedichten der Echtermeyer'schen Sammlung. Lehre von zusammengesetzten Sätzen und grammatischen Uebungen, Correctur Deutscher Aufsätze. 2 St. D. Dohmke, seit dem Febr. d. J. Cand. Richter.

Lateinische: Syntax nach Ellendt. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Extemporalien. Im S. Grammatik von Ellendt. §. 226—238. 2 St. Dr. Dohmke. *Cornel. Nepos*: die Lebensbeschreibungen des *Cato*, des *Atticus* im S. *Themistoches*, *Aristides*, *Pausanias* und *Cimon* im W. übersetzt und grammatisch auf Grund der kl. Ellendt'schen Latein. Schulgrammatik erklärt. Ausgewählte Stellen memorirt. 4 St., im Febr. und März 2 St. D. Fiebig. *Iphicrates* und *Chabrias* im Febr. und März. 2 St. Cand. Richter. Allwöchentlich ein schriftliches Pensum nebst Emendatum (15 Pensa im S., 17 im W.) corrigirt und mit steter Berücksichtigung der bei der Lectüre des *Nepos* erklärten syntaktischen Regeln durchgegangen. 2 St. Dr. Fiebig.

Griechische: Einübung der Griech. Formenlehre bis zu den *Verbis* auf *μi* einschliesslich. 2 St. Jacob's I. *Cursus* übersetzt; ausgewählte Sätze memorirt; dabei fortlaufende Repetition der Formenlehre. 4 St. Dr. Fiebig.

Französische: Hauptcursus der Quintaner *Lecture in Plötz* und Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Hirzel's Gramm. — Einübung der Formen bis zum regelmässigen Verbum. 2 St. Cand. Herrmann. Nebencursus. S. Cl. IV.

Mathematik: Rechnen, *Regel de tri*, im Sommer Bruchrechnung im W. 3 St. Dr. Tittmann. Geometrische Vorübungen. 1 St. Derselbe.

Naturgeschichte: Pflanzenreich im S., Vögel im W. 2 St. Dr. Tittmann.

Geographie: Mittleres Europa im S., die fremden Erdtheile bis Ende des Monat Januar. 2 St. Dr. Tittmann, dann Cand. Richter.

Geschichte: Einleitung in die Geschichte. Römische bis zu Ende des 1. Pun. Kriegs; im S. — bis Cäsar im W. 2 St. Dr. Hultgren.

Kalligraphische Uebungen. 2 St. D. Tittmann. Gesang. 1 St. C. Michler. Turnübungen. 2 St. Dir. D. Lion.

Classe VI.

Religion: a) Erklärung des Kleinen Katechismus Luther's nach Jaspis. Die beiden ersten Hauptstücke. Aufgegeben und überhört wurden die Bibelsprüche, Hauptstücke und geistliche Lieder. 2 St. b) Bibellection: ausgewählte Abschnitte aus den Evangelien, und Geschichte des A. und N. Testaments, nach Zahn's bibl. Historien. 2 St.

Deutsche Sprache: Grammatik: Lautlehre und Wortformenlehre, nach Kellner, Deutsch. Sprachlehre §. 1—44. — Lehre einzelner deutscher Aufsätze, vorzüglich aus Houwald. — 9 wöchentliche Arbeiten wurden geliefert. Hierzu kamen kurze Dictaten zur Uebung in Orthographie. 3 St. D. Hultgren. Die Declamirübungen leiteten 1 St. D. Dohmke, im Februar und März Cand. Richter.

Lateinische: Von den 3 Semestralabtheilungen der Classe wurde die dritte besonders in den Elementen unterrichtet und geübt; Formenlehre von Ellendt, Elementarbuch von Jacobs und Döring und Gröbel's Anleitung zum Uebersetzen in's Lateinische dabei benutzt. 9 St., in der ersten Hälfte des Semesters 9, dann 5 St. D. Dohmke. — Die beiden obern Semestralabtheilungen wurden in der Formenlehre (in den unregelmässigen Zeitwörtern) geübt nach Ellendt. Gelesen wurde Jacobs. Elementarbuch — Länder- und Völkerkunde §§. 1—25 im S., §§. 26—50 im W. Jede Woche im Lat. Pensum aus Gröbel's Uebungsbuch aufgegeben und corrigirt. 9 St. In der 2. Hälfte jedes Semesters kam die 3. Abtheilung in 4 St. zu dem Unterricht der beiden ersten hinzu, in die sich die beiden Herren Adjuncten theilen.

Mathematik: Rechnen mit benannten und unbenannten Zahlen 4 St. Hr. Tittmann.

Naturgeschichte: Pflanzenreich im S., Vögel im W. 2 St. Derselbe.

Geographie: Deutschland. 3 St. Dr. Dohmke, im Februar und März die Schweiz. Cand. Richter.

Geschichte: Biographische Erzählungen aus der Geschichte der Griechen und Römer. 3 St. Dr. Dohmke, im Februar und März von Sulla bis August. Cand. Richter.

Kalligraphische Uebungen. 2 St. Dr. Tittmann. Turnübungen. 2 St. im W. Dir. D. Lion.

Statistik.

Zu Ostern 1861 zählte das Gymnasium 166 Zöglinge, zu Michaelis 182, zu Ostern 1862 187, zu Michaelis 186, jetzt zu Ostern 172. Aufgenommen wurden 37, von denen 3 von andern Gymnasien kamen. Abgegangen sind 50, davon 4 auf unsern Rath, weil sie sich nicht an unsere Disciplin gewöhnen konnten, 3 andere auf auswärtige Gymnasien, 2 auf eine Realschule, 1 auf die polytechnische Schule zu Dresden, 23 in das bürgerliche Leben, 17 auf die Universität, 13 zu

Michaelis und 4 zu Ostern, und zwar 1) zum Studium der Theologie 8, zu Michaelis 1862: a) A. M. Pfalz aus Borsdorf b. Leipzig, b) G. A. Geissler aus Neusellerhausen, c) R. Bake aus Callenberg, d) Nils Erik Levin aus Gonska in Schweden, ein Zögling der hies. Missionsanstalt, ausserdem zwei, welche zur Theologie übergegangen auf h. Ministerialverordnung hier ihr Hebräisches Nachexamen machten, e) K. R. J. Friedrich aus Dresden und f) P. Ph. A. Benz aus Belgershain, zu Ostern d. J. aber 2, und zu Ostern 1862 g) J. Fr. Ahlfeld aus Leipzig und auf h. Verordnung hierher gewiesen: h) K. F. V. Schluttig aus Zschorna b. Wurzen. 2. 6 zum Studium der Rechte zu Michaelis, i) G. O. E. Stein aus Plauen, k) E. Bülau aus Leipzig, l) K. G. Kiessling aus Mittel-Deutsch-Ossig, auf h. Ministerialverordnung: m) P. Fr. Pfothner aus Dresden und n) J. Gerth-Noritzsch aus Baditz im Herzogth. S. Altenburg, bereits zu Altenburg auf dem herzogl. Gymnasium für reif erklärt, und zu Ostern o) Fz. G. A. Spittel aus Friedrichswerth b. Gotha. 3. Zum Studium der Medizin 7, zu Michaelis p) A. G. A. Vogel aus Leipzig, q) F. A. W. Voigt aus Bischofswerda, r) P. O. Schiefer aus Hohenstein b. Chemnitz, s) J. C. Steinbrück aus Eylau b. Borna, t) F. B. Stübel aus Leipzig und auf h. Ministerialverordnung u) J. G. Goerner aus Bischofswerda, welcher das Johanneum zu Lüneburg besucht hatte, zu Ostern aber v) S. Goldschmidt (ein Israelit) aus Warschau. Ferner 2 Chemiker, w) H. Weiske aus Leipzig, x) B. Finkelstein (Israelit) aus Brody. Endlich zum Studium der Philologie zu Michaelis, y) H. H. F. Händel aus Kospuden, und zu Ostern z) H. R. Quaas aus Leipzig und gleichzeitig zu dem der Philos. tz) F. M. Fritzsche aus Oderwitz b. Pegau.

Von diesen erhielten wegen ihrer wissenschaftlichen Reife die 1. Censur (in primis maturus = 1) g. y. z. — die 1. Censur mit Beschränkung (in primis fere maturus = 1^b): a. b. d. k. p. Die 2. mit Auszeichnung (omnino bene m. = 2^a): c. h. i. l. n. q. r. Die 2. (omnino m. = 2): e. f. u. x. tz. Die 2. mit Beschränkung (omnino fere m. = 2^b): o. s. t. Die 3. mit Hebung (satis bene m. = 3^a): m. und die 3. (satis maturus = 3) v. und w. Die erste sittliche (numquam vitam et mores notandi locum fecit = 1) a. b. c. d. g. i. k. l. m. s. t. y. z. und tz. Die zweite (raro v. et m. n. l. f. = 2) q. r. w.